

Helena Kutz über die Hürden die Schnellste



SC-Leichtathleten gewinnen beim stark besuchten deutsch-polnischen Hallenmeeting in Cottbus vier Medaillen

Cottbus. Nach Weihnachtspause und kurzer Trainingsphase ging es für die Leichtathleten beim deutsch-polnischen Hallenmeeting in Cottbus um eine Standortbestimmung vor den Hallenmeisterschaften. Die 12 Starter des SC Frankfurt unter 700 Teilnehmern kehrten mit vier Medaillen und vier persönlichen Bestleistungen zurück. Gerade in den Altersklassen der U16 und U18 war die polnische Konkurrenz kaum zu schlagen.

Helena Kutz ließ sich in ihrem Zeitlauf der Altersklasse W 13 über 60 m Hürden nicht beirren. Sie überquerte als Erste nach 10,56 s die sechs 76,20 Zentimeter hohen Hürden, kam dabei fast an ihre Bestzeit vom Dezember heran und blieb am Ende auch die Schnellste aller zehn Starterinnen ihrer Altersklasse. „Das hat sie richtig gutgemacht. Helenas Leistungen waren insgesamt das Beste, was ich gesehen habe, auch wenn sie im Sprint gestolpert ist“, fasst Trainer Hartmut Schulze zusammen. Im Weitsprung erreichte die Landeshallenmeisterin des Vorjahres angesichts der Trainingsmöglichkeiten „auf dem Trockenen“ persönlich gute 4,44 m und wurde bei drei statt üblicherweise sechs Versuchen für die besten Acht damit Dritte.

Stabile Winterleistungen im Weitsprung zeigt Pauline Balkow (U18). Die 15-Jährige verfehlte in Cottbus mit 4,73 m ihre persönliche Bestweite vom November nur um drei Zentimeter und sicherte sich den zweiten Platz. Erstmals ging Pauline über 200 m an den Start, lief, so Hartmut Schulze, noch mit angezogener Handbremse und platzierte sich unter 38 Läuferinnen im Mittelfeld. Die vierte Medaille holte für den SC Frankfurt Ian Constantine Kehder (M11). In seinem Zeitlauf über 800 m, einem von zwei, hatte sich der Drittplatzierte der Landeshallenmeisterschaften 2018 mit 2:48,54 min durchgesetzt.

Vorn platzieren konnten sich weiterhin Mattes Hanschke (M12) als Vierter über 800 m sowie Maximilian Pape (M12) im Weitsprung und Tim Thielemann (M13) über 60 m Hürden, die beide Fünfter wurden. Persönliche Bestleistungen gelangen Tim, Pauline sowie Pit Lüdemann (U18) im Sprint, ohne dass die Drei damit jedoch das Finale erreichten. Elena Harth (W 12) verbesserte sich im Weitsprung.

„Mehrere Leistungen unserer Sportler, so im Weitsprung und über 800 Meter, waren okay. Mit den Schnelligkeitsleistungen war ich nicht zufrieden, da kann man trotz unserer eingeschränkten Möglichkeiten mehr machen“, bilanzierte Hartmut Schulze. Er hätte sich aus Trainersicht gewünscht, dass der Veranstalter angesichts der großen Teilnehmerzahl in den teilnahmestarken Sprintwettbewerben mit bis zu elf Vorläufen auch ein B-Finale durchgeführt hätte, „wie es der Deutschen Leichtathletikordnung entspricht und damit den schnellsten Sprintern einen zweiten Lauf ermöglicht.“ Auch die nur drei Versuche im Weitsprung empfand er als nicht optimal.

Text: Kerstin Bechly (1/2019)